Literarisches.

Die von der Verlagshandlung des Neuen Blattes angekündigte Modenzeitung ist nun unter dem Titel: „Neueste Moden für Unsere Damen“ erschienen und auch bereits weit und breit nach allen Reichslanden hin versandt. Damit sich Reflectantinnen orientiren können, was diese Neue Modenzeitung, für 10 Sgr. vierteljährig (gleich 1 Mark neue Reichswährung) Alles leistet, sei in Nachstehenden der Inhalt der uns vorliegenden ersten Nummer etwas näher betrachtet.

An Illustrationen bringt die erste Nummer 36 in Summa, davon stellen 15 Handarbeiten dar, 5 sind interessante Novitäten in Cravatenschleifen und Westenfichüs und volle 16 sind neue vollständige Toiletten-Bilder, die alle wirkliche Neuheiten aufweisen.

Zu 12 von diesen Toiletten werden in dem der Modenummer beiliegenden Schnittmusterbogen die vollständigen Schnitte, zusammen 54 an Zahl, geliefert, die mit einer Deutlichkeit aufgezeichnet, beziffert und erklärt sind, daß offenbar jede junge Dame, die über die ersten Begriffe des Nähens im Klaren ist, sich mit Leichtigkeit zurecht finden wird. — Hierin liegt auch, wie die Verlagshandlung selbst sagt, der Schwerpunkt des Unternehmens. Was nützen sonst die Modebildchen, wenn die Unterlagen dazu nicht so beschaffen sind, daß sich jede junge Dame die dargestellte Toilette selbst machen, oder unter ihrer eigenen Leitung machen lassen kann. Daß zu diesen Unterlagen der sehr ausführliche, alle Figuren beschreibende Text mit zu rechnen ist, leuchtet von selbst ein. Eine Ueberraschung aber hat uns das colorirte Modekupfer bereitet, da es wirklich „hochfein“ zu nennen und so reichhaltig ist. Nicht weniger als 6 Figuren auf einem Blatte unter einem Farbenglanze von 26 verschiedenen Farben. Wir verweisen in allem Uebrigen die geehrten Leserinnen auf das Blatt selbst, da es wohl Niemand, der überhaupt ein Interesse dafür hat, unterlassen wird, die geringfügige Ausgabe von 10 Sgr. anzuwenden, um die Verwendbarkeit praktisch zu erproben. —

Nächste Woche erscheint auch bereits die zweite Nummer. Das Abonnement ist bei allen Buchhandlungen und Postanstalten anzubringen.

Eingesendet.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medizin und ohne Kosten

Revalescière DU BARRY von London.

Die delicate Heilnahrung Revalescière du Barry beseitigt alle Krankheiten, die der Medicin widerstehen; nämlich Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöen, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 75.000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin getrotzt: 770 13|1

Certificat Nr. 68.471. Prunetto (bei Mondovi), den 26. October 1869. Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß seit ich von der wundervollen Revalescière du Barry Gebrauch machte, das heißt seit zwei Jahren, ich die Beschwerlichkeiten meines Alters nicht mehr fühle, noch die Last meiner 84 Jahre. Meine Beine sind wieder schlank geworden; mein Gesicht ist so gut, daß ich keiner Brille bedarf; mein Magen ist stark, als wäre ich 30 Jahre alt. Kurz, ich fühle mich verjüngt; ich predige, ich höre Beichte, ich besuche Kranke, ich mache ziemlich lange Reisen zu Fuß, ich fühle meinen Verstand klar und mein Gedächtniß erfrischt. Ich ersuche Sie diese Erklärung zu veröffentlichen, wo und wie Sie es wünschen. Ihr ganz ergebener

Abbé Peter Castelli, Bach.-ès-Theol. und Pfarrer zu Prunetto, Kreis Mondovi. 4

Certificat Nr. 75.705 Wien, Praterstraße 22, m Mai 1871 Ich bin Ihnen Dank schuldig für den Erfolg den Ihre vorzügliche Revalescière an mir ausübte. Ich litt nämlich oft an Magenkrämpfen, Husten und Diarrhöe. von welchen mich ihr vorzügliches Heilmittel befreite. L. Großmann.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10, 12 Pfund fl. 20, 24 Pfund fl. 36 Revalescière Biscuiten in Büchsen à fl. 2.50 und fl. 4.50. — Revalescière Chocolatée in Pulver und in Tabletten für 12 Tassen fl. 1.50, 24 Tassen fl. 2.50, 48 Tassen fl. 4.50 In Pulver für 120 Tassen fl. 10, für 288 Tassen fl. 20, für 576 Tassen fl. 36. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Wien, Wallfischgasse Nr. 8, sowie in allen Städten bei guten Apothekern und Spezereihändlern, auch versendet das Wiener Haus nach allen Gegenden gegen Postanweisung oder Nachnahmen.

In **Bozen** bei **Fortunat Lazzari** am Johannsplatz

Meran bei J. B. Stockhausen. Innsbruck bei Diechtl & Franz. In Agram in der Barmherzigen Apotheke; Graz bei Gebrüder Oberranzmeyer; Karlsburg bei Sig. Mihellyes, Apotheker; Klagenfurt bei P. Birnbacher; Marburg bei F. Kolletnig; Pest bei Jos. v. Török; Prag Jos. Fürst.

Bozner Wochenmarkt vom 25. Oktober.

Weizen	fl.	4.10	4.05	4.—	3.90	0.—	—	248
Korn	„	3.50	3.45	3.40	3.30	3.25	—	474
Gerste	„	0.—	0.—	0.—	0.—	0.—	—	—
Hafer	„	1.55	1.50	1.45	1.40	1.35	—	296
Blenten	„	3.—	2.90	2.80	2.75	2.70	—	108
Türken	„	2.80	2.70	2.60	2.50	2.35	—	240

Eingestellt — verkauft halbe Metzen 1366.

Meraner Wochenmarkt am 24. Oktober.

Weizen tirolischer	4 fl. 10 kr.	4 fl. — kr.	3 „ 90 kr.
„ ital.	4 „ 20 „	4 „ 15 „	4 „ 10 „
Roggen	3 „ 40 „	3 „ 30 „	3 „ 25 „
Türken	2 „ 70 „	2 „ 60 „	2 „ 50 „
Gerste	2 „ 30 „	2 „ 25 „	2 „ 15 „
Hafer	1 „ 60 „	1 „ 55 „	0 „ — „
Haidekorn	3 „ 20 „	3 „ 10 „	3 „ — „

Hiezu eine Beilage.

Schießstands-Nachrichten.

Das vom 19. bis 23. Oktober hier abgehaltene Freischießen wurde von 337 Schützen besucht, und sind die Bestgewinner folgende:

Am Haupt:

I. Don Josef Raggl von Hall.
II. Peter Hopfgartner von Bozen.
III. Alois Pfurtscheller von Vulpmes.
IV. Peter Pattis von Tiers.
V. Franz Simmerle von Aldein.
VI. Franz Oehlbaumer von Passeier.
VII. Johann Noggler von Gröden.
VIII. Johann Pichler von Deutschnofen.

Am Schlecker:

1. Don Sebastian Senoner von Gröden.
2. Johann Hafner von Bozen.
3. Georg Pinzger von Buch.
4. Johann Hafner von Bozen.
5. Anton Mumelter von Gries.
6. Franz Heidegger von Sterzing.
7. Tobias Brenner von Meran.
8. Leonhard Hofer von Passeier.
9. Josef Außerbrunner von Gries.
10. Mathias Ladurner von Naturns.
11. Georg Pattis von Bozen.
12. Vinzenz Morandel von Kaltern.
13. Johann Fleckinger von Innsbruck.
14. Tobias Brenner von Meran.
15. Nikolaus Saltner von Mauls.
16. Peter Hopfgartner von Bozen.
17. Anton Bonmassar von Trient.
18. Josef Außerbrunner von Gries.
19. Johann Rocker von Gröden.
20. Leonhard Hofer von Passeier.
21. Johann Rapp von Matrei.
22. Josef Kiefer von Bozen.
23. Alois Heubacher von Flaurling.
24. Michael Maas von Innsbruck.
25. Anton Blaas von Bruneck.
26. Don Rupert Hueter von Sexten.
27. Josef Lengerer von Kufstein.
28. Johann Pichler von Burgstall.
29. Johann Murold von Bozen.
30. Johann Plattner von Bozen.
31. Johann Kiniger von Sexten.
32. Anton Müller von Lienz.
33. Ludwig Mick von Tesero.
34. Wenzel Oberbichler von Lienz.
35. Josef Pichler von Passeier.
36. Anton Bonmassar von Trient.

Telegraphischer Cours, Wien, 27. Oktober 1873.

Papierrente für fl. 100	66 90
Silberrente „ „ „	71.—
Staatsdarlehen von 1860 fl. 100	97.50
Actien der Nationalbank	863.—
Actien der Creditanstalt	198.50
London für 10 Pfund Sterling	112 40
Silber	107.50
Napoleonsd'or	9.04

Gold-Course in österreichischer Währung.

Bozen, 28. Okt. Napoleonsd'or fl. 9.—, Souveraindor's 15 30 Genueser 34.60 Silber 107.— Duk. —

Erlaube mir einer geehrten Damenwelt sehr elegante Winterhüte, besonders sehr schöne

Wiener Modell-Hüte

zu empfehlen, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu sehr soliden Preisen.

Elise Prugger, Modistin
bei Herrn Carl Wohlgemuth Nr. 62
II. Stock unter den Lauben.
813 3|1

777 Stück

schöne trockene fichtene

Bodenflecken

und 4zöllige

Nußbaumpfosten

sind zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Blattes. 804 2|1

Haus-Feilbiethungs-Edict.

Ueber Ansuchen der Brüder Franz und Johann Plattner und Bewilligung des k. k. Kreisgerichts Bozen, wird vom unterzeichneten k. k. Notar als Gerichts-Commissär die nachstehende Realität

am 8. Nov. 1873, 3 Uhr Nachm. in der Notariats-Kanzlei im Hause Nr. 15 der Laubengasse feilgebothen werden: 811 3|1

Die Behausung Nr. 9 in der Raingasse hinter dem s. g. Huter in der Rigl, grenzend 1. gegen Osten an Communalweg, 2. gegen Westen und 3. gegen Süden an den Garten des Herrn Carl Moser, 4. gegen Norden an den Mühlbach.

Der Ausrufspreis besteht in **2800 fl.** Oe. W.

Die Bedingungen können in obiger Notariats-Kanzlei in Einsicht genommen werden.

Bozen, am 20. October 1873.

Der k. k. Notar als Gerichts-Commissär:

Dr. Knoflach.

Ein ganz nahe der Stadt und dem Bahnhofe angrenzendes 794 3|3

Weingut

von 5 Grabern ist unter annehmbaren Bedingungen auf mehrere Jahre zu **verpachten** oder auch zu **verkaufen**; selbes ist auch als Bauplatz ganz geeignet.

Das Nähere Laubengasse Nr. 45.

Die städtische Leih-Anstalt

in Innsbruck

gewährt für Handpfänder bis zu zwei Drittheilen ihres Schätzungswerthes gegen Zinsvergütung von 12 vom Hundert für's Jahr und Neben-Gebühren Darlehen in der Höhe von fl. 1 bis fl. 500 auf die Dauer eines Jahres.

Nicht angenommen werden: Werthpapiere jeder Art, Bücher, Bilder und Pelzwerke, feuergefährliche, flüssige, gebrechliche, zu umfangreiche und Militär-Aerars-Gegenstände. Jedes Pfand muß gereinigt und mit angemessener Einhüllung übergeben werden. Die Angabe des Namens des Verpfänders wird nicht gefordert; auch können Pfänder frankirt mittelst Post eingesendet werden. In diesem Falle erhält der Einsender, der seine Adresse genau anzugeben hat, auf demselben Wege so fort das Darlehen nebst Pfandschein, ohne daß auf dem Couvert die Leihanstalt durch irgend ein Merkmal als Geldaufgeberin ersichtlich gemacht wird.

Die Anstalt versichert alle Pfänder zum Schätzungswerthe gegen Feuersgefahr, und zwar bis zum Verfallstage der Pfänder, ohne dafür eine besondere Vergütung zu beanspruchen. Abschlagszahlungen, wenn sie wenigstens 10% der Darlehenssumme betragen, werden sammt den entfallenden Zinsen angenommen. 105 25|19

Ein Pfand wird nur gegen Abgabe des Pfandscheines und Berichtigung der darauf haftenden Ausstände zurückgestellt. Längstens mit Ablauf eines Jahres, vom Tage der Erfolgung des Darlehens, beziehungsweise vom Tage der Umsetzung, d. i. der Wiederverpfändung, gerechnet, sind die Pfänder umzusetzen oder auszulösen; erfolgt zur Verfallszeit weder das Eine noch das Andere, so werden die Pfänder ohne weitere Rücksprache mit der Partei öffentlich versteigert. Der Mehrerlös wird der Partei nach Abzug der Kosten innerhalb dreier Jahre gegen Abgabe des Pfandscheines verabfolgt. Für die Uebernahme von Pfändern und die Vornahme von Umsätzen sind bestimmt: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag von 8½ bis 12 Uhr; an den übrigen Tagen werden in denselben Stunden Abschlagszahlungen an- und Auslösungen vorgenommen. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt geschlossen. — Statuten sind bei der Anstalt à 3 kr. per Stück zu haben; auch werden sie gegen Einsendung einer Briefmarke à 5 kr. mittelst Post franco zugesendet.

Verantwortliche Redaktion, Eigenthum, Druck und Verlag von G. Ferrari, vormals Eberle, Buchdruckerei.